

Liebe Delegierte,

Interne Struktur

Es überrascht wohl kaum jemanden, dass die neuen kommunalen Strukturen auch Einfluss auf die interne BDN-SP Struktur haben werden.

Wir haben diese Änderungen in vielen verschiedenen Gremien besprochen. Im Herbst letzten Jahres haben wir uns zu einer Klausurtagung auf dem Knivsberg getroffen um auszuloten, welche Möglichkeiten und Lösungsmodelle sich anbieten. Auf dieser Grundlage hat ein vom Hauptvorstand eingesetzter Satzungsausschuss einen ersten Vorschlag erarbeitet, der den Orts- und Bezirksvereinen zur Erörterung vorgelegt worden ist.

Die eingegangenen Rückmeldungen sind dann in einen bearbeiteten Vorschlag eingeflossen, der wiederum vor Ort bei Bezirksversammlungen zur Diskussion gestellt worden ist.

Das Resultat dieser Bestrebungen ist der vorliegende, vom Hauptvorstand mehrheitlich verabschiedete Entwurf, der die Prinzipien einer neuen BDN Satzung beschreibt.

Es ist nach wie vor unser Ziel, dass Entscheidungen so Nahe wie möglich an der Basis getroffen werden.

Wir stellen diesen Vorschlag heute hier zur Diskussion und erhoffen uns konkrete Stellungnahmen für die Grundlagen der neuen Struktur. Der endgültige Vorschlag einer neuen Satzung wird dann am 22. Mai erneut euch – den BDN-Delegierten – vorgelegt werden.

Peter Iver Johannsen wird die Vorschläge für eine neue Struktur im Detail vorlegen, die auch vorab schriftlich an alle Delegierten verschickt worden sind.

Ich möchte hier auf die grundlegenden Änderungen hinweisen, aber zu erst unterstreichen, dass wir bewusst keine Veränderung für die Einteilung und Rolle der Ortsvereine vorschlagen. Die Ortsvereine sind wichtige Träger der Aktivitäten der Volksguppe auf lokaler Ebene und sollen als solche bestehen bleiben.

Die Schleswigsche Partei soll in Zukunft auf kommunaler Ebene ein stärkeres Gewicht bekommen! Nach dem Vorschlag geschieht dies durch die Wahl eines SP Kommunalvorsitzenden und eines SP Kommunalvorstandes, der vor allem die politischen Aktivitäten koordinieren und unterstützen soll.

Durch die gegenseitige Vertretung des BDN Bezirksvorsitzenden und des SP Vorsitzenden in den Vorständen wird die wichtige Verzahnung und Koordinierung gesichert.

Ein weitere Vorschlag ist, die Wahlperiode des Hauptvorstandes der Kommunalwahlperiode von 4 Jahren anzugleichen. Wahlen würden demnach jedes vierte Jahr auf einer Wahldelegiertenversammlung im Oktober/November stattfinden. Das erste Mal 2006 für die Periode 2007 bis 2010.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit uns über die Ergebnisse, die im Zuge der Kommunalreform zur Absicherung unserer politischen, kulturellen und sozialen Arbeit erreicht worden sind, zu freuen. Ein ganz konkretes Ergebnis ist es, dass es der

Schleswigsche Partei gelungen ist, eine Vertretung in allen Kommunen Nordschleswigs zu erreichen: in Apenrade, Sonderburg und Tondern durch vollgültige Mandate. In Hadersleben ist die SP dank der politischen Ausnahmeregelung (und eines guten und engagierten Wahlkampfes) vertreten.

Noch nicht abgeschlossen sind die Verhandlungen über den dritten Themenkomplex: die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Bisher war das *Amt Sønderjylland* für die grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verantwortlich. Diese Verantwortung liegt ab 1.1. 2007 beim Regionsrat in Vejle. In allen Sondierungsgesprächen, die wir geführt haben, ist unsererseits die Wichtigkeit der grenznahen Verantwortung und Entscheidung unterstrichen worden.

Zwar sind unsere Vorschläge für einen verkleinerten und schlagkräftigen Regionalrat gut angenommen worden, aber noch immer gibt es vor allem in Bezug auf die Organisation und die Finanzierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit viele ungelöste Fragen. Für uns ist es entscheidend, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in Zukunft hier bei uns in Nordschleswig und nicht ausschließlich in Vejle und Kiel wahrgenommen wird.

Das heißt: Wir brauchen eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunen und mit der Region, und da genügt nicht die Einsicht, dass es vernünftig ist grenzüberschreitende Zusammenarbeit grenznahe zu regeln, es müssen auch die nötigen Mittel für eine Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden – da gibt es noch einiges zu tun.

Entscheidend ist und bleibt für uns, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sich weiter entwickeln kann. Dabei darf Erreichtes und dürfen gewachsene Strukturen nicht einfach aufgegeben werden – sie bilden das Fundament auf dem wir weiter aufbauen können und müssen.

Kürzungen

Vor wenigen Wochen erreichte uns die Hiobsbotschaft, dass die Bundesmittel im laufenden Haushalt für 2006 um 155.000 Euro (1,16 Mio. DKK) gekürzt werden müssen. Es ist sehr enttäuschend, dass wir trotz positiver Zusagen des ehemaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder vor gut einem Jahr, nun mit diesen Kürzungen kämpfen müssen. Kämpfen müssen wir damit nicht nur, weil diese Mittel aus dem laufenden Haushalt gekürzt werden müssen, sondern weil unsere Zuwendungen schon seit vielen Jahren überrollt werden; und das bedeutet - bei allem Verständnis für die wirtschaftliche Lage in Deutschland – jährlich Kürzungen in Höhe von 2-3 % entsprechend der Lohn- und Preissteigerungen.

Ich glaube schon, dass es ab und zu auch gut sein kann, wenn man finanziell etwas unter Druck gesetzt wird, damit man gezwungen wird, über Prioritäten und Einsparungspotentiale nachzudenken.

Ein konkretes Beispiel dafür ist das unter anderem das Dienstleistungszentrum, dessen Einrichtung sich durch Synergien und Rationalisierungseffekt positiv auf unseren Haushalt auswirken wird.

Aber Kürzungen Jahr um Jahr gehen an die Substanz, buchstäblich werden Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden unserer Einrichtungen wieder und wieder verschoben – das wird irgendwann mal sehr teuer.

Hans Heinrich Hansen: BDN Delegiertenversammlung, 13. März 2006

Wir bemühen uns weiterhin um Neuverhandlungen und hoffen, dass man in Berlin gewillt ist, die Kürzungen noch mal zu überdenken.

Liebe Delegierte,

alles hat seine Zeit und auch meine Zeit als Hauptvorsitzender nähert sich dem Ende.

Ich werde für eine neue Kandidatur nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit dem Anfang der neuen Struktur ist es gut, wenn neue Kräfte ans Ruder kommen.

Die Ankündigung meines Rücktrittes ist nicht Ausdruck einer Resignation – im Gegenteil.

Mit der Einweihung des Dienstleistungszentrums in ein paar Monaten und mit dem Verhandlungsergebnis bei der Strukturreform sollte das BDN Schiff ab 1.1.2007 in ruhigen Gewässern segeln können.

Für eine vernünftige Lösung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit möchte ich gerne noch meine Kraft in der mir verbleibenden Zeit einsetzen, vorausgesetzt die Delegiertenversammlung stimmt der Änderung unter dem Tagesordnungspunkt 5 b) zu.

Die Ankündigung zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt auch, um genügend Zeit zu geben eine beziehungsweise einen geeigneten Nachfolger für den Hauptvorsitz zu finden.

G:\BDN\hha\Reden-Vortraege-Artikel-Info\HHH-130306-delegierten-D.doc